



Der Abendanlass in der Borna war für alle Beteiligten ein voller Erfolg.



ZVG

**ROTHRIST** | Der Samariterverein lud zum «Bornaplausch» ein

# Gegenseitig helfen und vertrauen

Der Samariterverein lud die Bewohnerinnen und Bewohner der Borna Rothrist zu einem gemeinsamen Abend ein. Die von den Samaritern gespendeten Würste und Getränke munden allen und auch die selbstgemachten Kuchen und der Kaffee fanden reichlich Zuspruch.

Nach einer kurzen Begrüßung durch die Präsidentin wurden die Samariter und die behinderten Erwachsenen in Gruppen aufgeteilt. Einer

Person wurden die Augen verbunden und mit der Hilfe der «nicht Blinden» wurde sie durch den Parcours geführt. Auch beim Befahren von Treppen mit dem Rollstuhl wurde den Samaritern bewusst, dass so alles viel schwerer ist.

Auch mit verbundenen Augen einen Brotaufstrich zu machen oder ein Glas Wasser einzuschenken ist nicht einfach und es braucht sehr viel Geduld. Durch die offene und

unkomplizierte Art der Behinderten verloren die Samariter schnell ihre Unsicherheit. Man musste sich gegenseitig helfen und vertrauen – dies und vieles mehr haben die Vereinsmitglieder an diesem Abend gelernt.

Diese Übung hat den Samaritern den Umgang mit Menschen mit Handicap näher gebracht und etwaige Berührungsängste konnten abgebaut werden.

**WILLI ZINNIKER**

# Vergnüglicher Abend mit Lernfaktor



**Zum Anlass gehörte natürlich auch das gemütliche Beisammensein samt Essen. WZ**

Die Bewohnerinnen und Bewohner der Borna wurden vom Samariterverein zu einem gemeinsamen Abend eingeladen. Nach einer kurzen Begrüssung durch die Präsidentin wurden die einladenden Samariter und die Gäste aus der Borna in Gruppen aufgeteilt. Einer Person wurden die Augen verbunden und mit der Hilfe der «nicht Blinden» wurde sie durch den Parcours geführt.

Auch beim Befahren von Treppen mit dem Rollstuhl wurde den Samariterinnen und Samaritern bewusst, dass so alles viel schwieriger ist. Auch mit verbundenen Augen einen Brotaufstrich hinzukriegen oder ein Glas Wasser einzuschenken ist nicht einfach, und es braucht sehr viel Geduld.

Durch die offene und unkomplizierte Art der Menschen mit Behinderung verloren die Samariter ihre Unsicherheit schnell. «Wir mussten uns gegenseitig helfen und vertrauen und haben an diesem Abend viel gelernt», schreibt der Verein in seinem Bericht zum Anlass. Diese Übung habe den Samaritern den Umgang mit behinderten Menschen nähergebracht und allfällig vorhandene Berührungängste hätten abgebaut werden können.

Natürlich war auch für das leibliche Wohl gesorgt: Die vom Verein gespendeten Würste und die Getränke mundeten allen. Auch die selbst gemachten Kuchen und der Kaffee fanden reichlich Zuspruch. (WZ)